

Programm

Wiedereröffnung Freitag 12. Mai Filmab 20:30 Uhr

Danach jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 20:15 Uhr

BAR geöffnet ab 19:30 Uhr.

Alte Fabrik, Tobelweg 9, 8623 Wetzikon



La estrategia del caracol

Freitag 12. Mai 20:30 Uhr

Regie: Sergio Cabrera

Kolumbien 1993



Life is a miracle

Mittwoch 24. Mai 20:15

Regie: Emir Kusturica

Bosnien Herzegowina 2004



Fatma

Mittwoch 7. Juni 20:15 Uhr

Regie: Khaled Ghorbal

Tunesien 2002



Blind Date

Mittwoch, 21. Juni 20:15 Uhr

Regie: 7 Variationen zum Thema Liebesglück - Schweiz 1997-1998



Hable con Ella

Mittwoch, 5. Juli,* 20:15 Uhr

Regie: Pedro Almodóvar

Spanien 2001

*verschoben auf 12. Juli



SOMMERPAUSE, schöne Ferien!



Solino

Mittwoch 23. August 20:15 Uhr

Regie: Fatih Akim

Deutschland 2002



Middle of the Moment

Mittwoch, 6. September 20:15 Uhr

Regie: Nicolas Humbert, Werner Penzel,

D/CH 1995



Le grand voyage

Mittwoch, 20. September, 20:15 Uhr

Regie: Ismaël Ferroukhi

Marroko 2004



Together- He ni zai yi qi

Mittwoch, 4. Oktober, 20:15 Uhr

Regie: Chen Kaige

China/Süd- Korea 2002



Muxmäuschenstill

Mittwoch, 18. Oktober, 20:15 Uhr

Regie: Markus Mittermeier

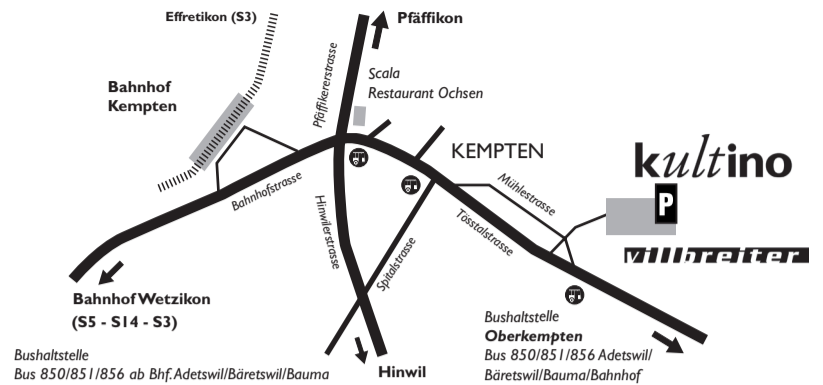
Deutschland 2004

Vorschau:

01. November: Zatoichi (Japan 2004)

15. November: Historias minimas (Argent. 2002)

06. Dezember: Nuwazeug (Nepal 2003)



La estrategia del caracol - Ein altes Mietshaus in einem Vorort der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá. Der Besitzer, ein aufgeblasener Emporkömmling, will das Haus «entmieten». Doch hier lebt schon seit Jahren eine Reihe von Menschen zusammen, jeder mit einem anderen Hintergrund, die sich trotz der dringvollen Enge in diesem Haus heimisch fühlen. Sie alle haben keine Chance, aber sie nutzen sie. Denn der Anarchist Jacinto entwickelt einen schlitzohrig-genialen Plan, wie man die noch verbleibende Zeit bis zum angedrohten Rauswurf nutzen kann: Die Strategie der Schnecke eben.

Life is a miracle - Bosnien 1992, der serbische Ingenieur Luka hat sich zusammen mit Frau Jadranka und Sohn Milos in der tiefsten Provinz niedergelassen, um dort seinen Lebenstraum zu verwirklichen: eine eigene Eisenbahnlinie bauen, welche Touristen in die Region locken soll. Der Krieg bricht aus und Sohn Milos wird eingezogen. Als seine Frau auch noch mit einem Musiker durchbrennt und Milos in Gefangenschaft gerät, wird sein Leben zum Scherbenhaufen. Durch die hübsche Muslimin Sabaha als Geisel für den Austausch gibt es wieder Hoffnung.

Fatma - Auch wenn Fatma mit einem Paukenschlag anfängt, das wahre Drama entfaltet sich erst durch seine Folgen. Obwohl die Gymnasiastin gegen ihren Willen um ihre Jungfräulichkeit gebracht wird, trägt sie diese Last fast allein, in einer Gesellschaft, die nur eine unberührte Braut akzeptiert. Das extrem heikle Thema ist mit hoher Sensibilität, Zurückhaltung und Stilsicherheit gelungen umgesetzt. Denn trotz der sich äußerlich modernisierenden Gesellschaft ist die Macht der traditionellen Wertvorstellungen in Tunesien ungebrochen.

Blind Date - Alles dreht sich um die Schmetterlinge im Bauch, die feuchten Hände beim ersten Treffen, um das völlig Überraschende, wenn man sich auf ein BLIND DATE einlässt. Zwei sich fremde Menschen auf der Suche nach dem grossen Glück: Er wäre dann an der roten Fliege, sie an der aufregend grünen Bluse zu erkennen. Der moderne Mensch findet es chic, schon mal einige „Blind Dates“ gehabt zu haben. Und manchmal funkt es auch so richtig toll! Was aber passiert, wenn SIE so umwerfend sexy und schön ist, dass ER vor Schreck die Flucht ergreift?

Hable con Ella - Der spanische Grossmeister des Melodramas spart auch diesmal nicht mit Emotionen und spielt mit seinen Figuren Quartett. Er zeigt in lebendiger Frische und mit grosser Authentizität intensives Gefühlskino. HABLE CON ELLA beginnt mit dem Vorhang, der aufgeht, und wir befinden uns mitten in einer Aufführung der Choreographin Pina Bausch. Im Publikum sitzen zwei offensichtlich tief berührte Männer nebeneinander. Sie kennen sich nicht. Was die beiden zusammenführt choreographiert Almodóvar gekonnt zu einem hervorragenden Film.

SOMMERPAUSE, schöne Ferien!

Solino - In den sechziger Jahren verlässt die Familie Amato ihr italienisches Heimatdorf Solino und wandert nach Duisburg aus. Dort gibt es Stahlwerke, Kohlegruben und auch Schnee. Aber Pasta und Pizza? So entsteht der Plan, die erste Pizzeria des Ruhrgebietes zu eröffnen. Während Mutter Rosa kocht und Vater Romano den weiblichen Gästen schöne Augen macht, verlieben sich die Söhne Gigi und Giancarlo in dasselbe Mädchen. Über den Zeitraum von zwanzig Jahren, in drei Episoden (1964, 1974, 1984) erzählt der Regisseur Fatih Akin die Geschichte der Familie Amato.

Middle of the Moment - Über zwei Jahre waren die Regisseure unterwegs mit den Artisten des französischen CIRQUE O, mit Touareg-Nomaden in den Berggebieten der südlichen Sahara. Aus der grossen Sammlung von Bildern und Tönen ist im Verlaufe eines Jahres am Schneidetisch ein Film entstanden, den die beiden Realisateure Cinépoem nennen, ein Kinogedicht. „Unsere Reisen waren nicht nur Annäherungen an alte und neue Lebensformen des Nomadisierens, sondern sicher ebenso sehr die Suche nach dem poetischen Vokabular des Films. mit all seinen Möglichkeiten des freien Spiels.“

Le grand voyage - In einer Zeit, in der mit religiösen Phrasen wieder Kriege geführt werden, leistet der Spielfilm des gebürtigen Marrokaners Ismaël Ferroukhi etwas ungemein Wichtiges und Wohltuendes. In seinem Roadmovie, das die weiten Landschaften und Städte zwischen dem Okzident und Orient, Christentum und Islam, Aix en Provence nach dem saudi-arabischen Mekka, inszeniert er die Konfrontation zwischen Vater und Sohn, die sich fremd geworden sind und sich auf der Reise das erste Mal nicht mehr ausweichen können. Die innere Reise zweier sperriger und unterschiedlicher Menschen gleichen Ursprungs.

Together - Tag und Nacht arbeitet der Provinzler Liu Cheng, um seinem talentierten 13jährigen Sohn Chun Violinunterricht bei dem berühmten Professor Yu in Peking zu ermöglichen. Doch anstatt fleissig auf der Geige zu üben, streunt Chun viel lieber durch die Strassen Pekings und entdeckt dabei nicht nur die Faszination der Grosstadt, sondern auch die Reize der Liebe: Die schöne Nachbarin Lili hat es ihm angetan. Als der Junge sogar seine Geige versetzt, um für die Angebetete ein Geschenk zu kaufen, wird die Beziehung zwischen Vater und Sohn auf eine harte Probe gestellt...

Muxmäuschenstill - Im Mittelpunkt des Geschehens steht Mux. Seine grosse Mission ist es, der Gesellschaft wieder Ideale und Verantwortungsbewusstsein beizubringen. Dazu fängt er im Kleinen an: Rasern auf der Landstrasse schraubt er das Lenkrad ab. Schwarzfahrern redet er solange ins Gewissen, bis diese ganz betreten aus der Wäsche kucken. Und Hundebesitzern drückt er auf der Strasse schon mal den Kopf in das Häufchen ihres Tieres. Da der Kampf für mehr Moral und Solidarität allein zu anstrengend ist, engagiert Mux den arbeitslosen Gerd als Assistenten, der alles auf Video dokumentiert.